

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

147 (26.6.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056368](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056368)

Kaiserin empfing gestern mehrmals den Besuch des Kaisers und auch den der Prinzen.

Zum Prozess Mellage wird gemeldet, daß der Kölner Oberstaatsanwalt in Aachen eingetroffen sei, um die Akten einzusehen, insbesondere auch die Frage, weshalb die Untersuchung gegen die Mexikaner von Mariaberg seinerzeit eingestellt worden sei, zu prüfen und demnachst das gesammte Material dem Justizminister, der es eingefordert habe, zu übersenden.

Lübeck, 24. Juni. Der Buchhalter Buschow des hiesigen Spar- u. Vorschußvereins wurde heute wegen Unterschlagung von 37 000 M. zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Goslar, 24. Juni. Der diesjährige Städtetag wurde unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Oberbürgermeister a. D. Lauenstein, im Hotel „Römischer Kaiser“ heute Vormittag 9 Uhr eröffnet. Stadtdirektor Tramm war am Erscheinen verhindert. Bürgermeister v. Garßen begrüßte die Anwesenden herzlich. Oberbürgermeister a. D. Lauenstein theilte mit, daß die Vorstandssitzung nach Schluß der heutigen Versammlung stattfindet. Sodann hielt Professor Hölscher einen interessanten Vortrag über Goslars Geschichte und Bauwerke, welcher mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Hiernach fand das von der Stadt Goslar dargebotene Frühstück statt. Nach der Wiedereröffnung der Sitzung hielt Kreisphysikus Dr. Nieper einen Vortrag über Krankenhäuser in kleinen und mittleren Städten. — Zu dem Städtetage sind über 140 Teilnehmer erschienen.

Ausland.

Rom, 24. Juni. Bei dem heutigen Empfange der Abordnungen des Parlaments erwähnte der König in den Gesprächen mit den Deputirten auch die Kieler Festlichkeiten und den guten Eindruck, welchen das italienische Geschwader bei denselben gemacht hat.

Rom, 24. Juni. In der Audienz, welche die Minister heute behufs Unterzeichnung von Dekreten hatten, umarmte, wie die „Riforma“ meldet, der König den Ministerpräsidenten Crispi.

Genf, 25. Juni. Zwei Schweizer, die einen Ausflug nach Chamounix gemacht, mußten daselbst ihr schon bezogenes Zimmer an zwei französische Offiziere abtreten. Als die Schweizer aus diesem Zimmer ihr Gepäck entfernten, nahmen sie aus Versehen eine den Offizieren gehörige kleine französische Generalstabkarte mit. Am Tage darauf wurden beide Schweizer infolge eines Haftbefehls des französischen Kriegsministeriums verhaftet, gefesselt, als Spione nach Chamounix transportirt und nicht freigegeben, obgleich 50 000 Francs Caution und die Vermittelung der Schweizer Behörden angeboten wurde. Erst am Dienstag erfolgte die Freilassung.

Petersburg, 24. Juni. Die Kaiserin-Wittvee ist Abends aus dem Kaukasus nach Peterhof zurückgekehrt.

Paris, 23. Juni. Unzufrieden mit den Kieler Festen sind eigentlich nur die französischen Seeleute, weil ihnen nicht gestattet wurde, ans Land zu steigen, weshalb sie dem ihnen angebotenen Fest nicht beizuwohnen konnten. Auf dem Schiff bleiben zu müssen, während die Seeleute aller anderen Flotten vollaus die schönen Feste auf dem Lande genießen konnten, ist um so härter und langweiliger, als selbst die eigenen Offiziere die Feste mitmachten. Da hätten wir ebenso gut zu Hause schmollen können, sagten die Seeleute, welche wohl wissen, daß die Regierung ihnen diese Enthaltung aus Rücksichten gegen die Veranstalter der Pariser Kundgebungen auferlegt hat. Letztere haben nun aufgehört, ohne gezündet, ohne die Menge aufgeregt zu haben. — Der „Figaro“ schreibt: „Die zwei Reden, die der Kaiser gehalten, unterscheiden sich von den gewöhnlichen amtlichen Ansprachen durch ihr vollständiges Maßhalten, durch einen gewissen Optimismus, welche, was man auch sagen mag, Europa beruhigt haben. Beide sind nur lange Lobreden auf den Frieden und seine Wohlthaten. Wenn die Worthelden und Sänger des künftigen Krieges einen Augenblick ihren Geist an den Thatsachen haften lassen wollten, würden sie sehr deutlich wahrnehmen, daß die Haltung des deutschen Kaisers die Verurtheilung der Mittel und Grundsätze ist, mit denen die europäische Politik seit 1870 gewirtschaftet hat. Sie würden sich erinnern, daß, nach Mirabeau, der Krieg die nationale Industrie Preußens ist, und ein preussischer Herrscher, welcher Eintracht und Ausöhnung predigt, unter der Herrschaft der Ereignisse und der wirkenden Thatsachen steht. Warum diese Mäßigung? Die Höflichkeit ist gewiß dabei im Spiel; aber das Bewußtsein der schwerwiegenden Verhältnisse ist auch eine der Ursachen.“

Paris, 23. Juni. Der Minister des Innern erließ den Befehl, daß alle Dienstmänner und Kellner, welche auf den Bahnhöfen Frankreichs angestellt sind, französischer Nationalität sein müssen; alle Fremden sind sofort zu erzeigen.

Paris, 24. Juni. Anlässlich des Jahrestages der Ermordung des Präsidenten Carnot wurden in allen größeren Städten Frankreichs Gedächtnisdienste abgehalten. Die öffentlichen und viele Privatgebäude haben Flaggen auf Halbmast gehißt.

London, 24. Juni. Das Auswärtige Amt erhielt aus Bangbar eine Drahtmeldung vom 23. Juni, daß bei einem Angriff auf die Streikkräfte Kabarega's Major Cunningham und Hauptmann Quenning verundet wurden, als sie den Angriff in ihrem Canoe auf dem Flusse Mruli leiteten. Quenning starb in Folge seiner Wunden, Cunningham befindet sich in Besserung.

Windsor, 23. Juni. Der Premierminister Lord Rosebery hat seine Entlassung eingereicht. Wie verlautet, hat die Königin Lord Salisbury berufen.

Athen, 22. Juni. In Platanos, Provinz Lepanto, wurden wiederholte starke Erdrerschütterungen verspürt. Mehrere Häuser sind beschädigt. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Washington, 23. Juni. Auf der chinesischen Gesandtschaft wird behauptet, daß Amerika mit China in Unterhandlung steht wegen einer Anleihe von 200 Millionen Taels. Dasselbe soll die gleiche Beachtung seitens Chinas finden, wie die russisch-französische Anleihe.

Sanghai, 24. Juni. Der japanische Generalkonsul ist mit seinem Personal hier eingetroffen. Auf dem Generalkonsulat wurde wieder die japanische Flagge gehißt.

Peking, 24. Juni. Der japanische Gesandte ist hier eingetroffen und höflich empfangen worden.

Rome (Togofüste), 24. Juni. Die Führer der Togo-Expedition, Dr. Bruner und Dr. Öbring, sind heute gesund hier angekommen.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Der Stationsarzt der Marinestation der Dister, Oberstabsarzt I. Kl. Dr. Gutschow, ist vom 5. Juli d. J. ab zur Vertretung des auf 45 Tage beurlaubten Generalarztes der Marine, Dr. Benzels, nach Berlin kommandirt. Der Garnisonarzt in Kiel, Oberstabsarzt I. Kl. Dr. Wobig, ist mit der Vertretung des Stationsarztes beauftragt. — Vom Urlaub bezw. Kommando sind zurückgekehrt: Major v. Blücher, Kapit.-Lt. v. Bredow, Leut. z. S. v. Wöhrlich und Pantzen, Unt.-Leut. z. S. v. Neiche, Gruppe

Sel.-Leut. Schelle, Wöhrlich, Schöpf. Sel.-Leut. Wöhrlich ist mit Urlaub bis 30. Juni nach Blankensee wieder abgereist, desgl. Kapit.-Leut. v. Reben-Pöschel bis 30. d. Mts. nach Ebal in Thüringen. — Position für S. M. S. „Albatros“ ist vom 24. d. Mts. ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven. — Gemäß telegraphischer Verfert. des Komd. Admirals sind die Stammladeten S. M. S. „Frischhof“ bis zum 7. Juli verlängert worden. — Der einj.-relw. Arzt Dr. Havel vertritt den erkrankten einj.-relw. Arzt Dr. Wöhr als Nebentarzt beim I. Seebataillon und als assistirender Arzt im Lazareth neben seinem sonstigen Dienst. — Korv.-Kapit. v. Wrend hat einen vom 1. Juli cr. ab rechnenden Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches und nach Oesterreich erhalten. — Dem Mar.-Auditeur Deller ist vom General-Auditeur der Armee und Marine ein Urlaub vom 22. d. Mts. bis 5. August cr. ertheilt und der Mar.-Auditeur Fietz mit der Vertretung desselben beauftragt worden.

Während der Beurlaubung des Staatsfetr. des R.-M.-A. Bize-Adm. Hollmann hat der Direktor des Mar.-Departements des R.-M.-A. Bize-Adm. Karcher die Vertretung desselben übernommen. — Durch Verfert. des Ob.-Kmds. der Mar. ist der Lt. z. S. Krüger (Johannes), welcher als Flagg-Lt. der Res.-Div. der Nordsee in Aussicht genommen ist, für die Zeit vom 6. bis 21. Juli d. J. zu seiner Information an Bord S. M. S. „Bade“ kommandirt. S. M. der Kaiser und König haben sich Allerhöchstdahin ausgesprochen geruht, daß es den Flaggoffiz. und Stabsoffiz. des Seesoffizierkorps gestattet sein soll, den für den Stab S. M. S. „Hohenpollern“ zur Einführung gebrachten Diner-Anzug in den Fällen anzulegen, wo S. M. der Kaiser und König an die bezeichneten Rangklassen Einladungen zum Diner an Bord ergehen läßt. — Durch Verfert. des Generalstabsarztes der Armee vom 6. Juni d. J. ist der einj.-relw. Arzt Volgt von der II. Matr.-Div. zum Unterarzt des aktiven Dienststandes der Marine ernannt und mit Wahrnehmung einer offenen Offiziersstelle beauftragt worden. — Durch Verfert. des Staatsfetr. des R.-M.-A. sind die Oberfeuerleute Gerstenberger und Hoppe von der II. Matr.-Div. zu Oberfeuerleuten des Vermessungswesens, die Steuerleute Leppert und Weich der II. Matr.-Div. zu Steuerleuten des Vermessungswesens ernannt worden. — Durch Verfert. des Ob.-Kmds. der Marine ist der bisher zur Ablegung der Staatsprüfung zum mehrlinien-schirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut kommandirte Unterarzt der Marine Dr. Schöber nach Beendigung des Examins der Dissektion überlesen worden.

Kiel, 24. Juni. Heute früh verließ das italienische Geschwader den Kieler Hafen.

Berlin, 24. Juni. Der Reichspostdampfer „Darmstadt“ ist mit dem Ablösungstransport für S. M. S. S. „Falk“ und „Buffard“ am 13. Juni in Apia eingetroffen und hat mit den abgelösten Besatzungen am 15. Juni von Apia aus unter Führung des Kapit.-Leut. Rinderling die Heimreise angetreten.

London, 22. Juni. Der Kanzer „Medoutable“, welcher Morgens beim Manövriren aufgelaufen war, ist wieder flott gemacht. Die Habarien sind wenig bedeutend.

Wien, 24. Juni. Die österreichische Delegation nahm das Marinebudget unverändert an. Ferner wurden die Schlussrechnungen für 1893 und ebenso der Nachtragskredit für 1895 behufs Gewährung von Unterhaltzulagen an die in Wien wohnhaften unteren Beamtenkategorien der gemeinsamen Ministerien angenommen. Im Laufe der Debatte über das Marinebudget erklärte Admiral Sternegg: Unsere Ingenieure sind ausgezeichnet. Sie ernten Seitens hervorragender ausländischer Fachleute hohes Lob, ebenso unsere neuen Schiffe. Die Schnelligkeit im Schiffsbau hängt von den verfügbaren Geldmitteln ab. In diesem Jahre werden zwei Schiffe vom Stapel gelassen. Mehr kann man nicht leisten. Bei Auslandsreisen der Kriegsschiffe werden die Offiziere den ihnen übertragenen kommerziellen Aufgaben vollkommen entsprechen. Die Einschiffung von Handelsagenten auf diesen Schiffen ist unmöglich.

Petersburg, 23. Juni. Nach einer der „Polit. Korresp.“ aus St. Petersburg zugehenden Meldung verlautet dort, daß die in den ostasiatischen Gewässern kreuzende russische Flottenabtheilung eine ansehnliche, bleibende Verstärkung erfahren soll.

Lokales.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Se. Maj. der Kaiser hat die Anlegung der von deutschen Fürsten in Kiel verliehenen Orden genehmigt.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Der Inspekteur der Marine-Artillerie, Kontreadm. Thomsen, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Stationskommandos heute in Vertretung wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Die Besichtigung der hiesigen Festungswerke durch den Chef des Ingenieur- und Pionier-Korps, General-Inspekteur der Festungen, General der Infanterie Golz, Excellenz, findet nicht am 27., sondern schon am 26. d. Mts. statt.

Wilhelmshaven, 25. Juni. S. M. Verm.-Fahrzeug „Albatros“, Kommandant Kapitän-Leut. Merien, hat gestern das beabsichtigte Inseegehen nach hier aufgeschoben.

Wilhelmshaven, 25. Juni. S. M. S. „Meteor“ hat heute Maschinen- und Heizerchüler der II. Werksdivision an Bord genommen und will demnachst die Fahrten wieder aufnehmen.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Herr Krankenwärter Rhyel nebst Frau begeben Morgen das Fest der Silberhochzeit.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Die ungeheure Ueberlastung der Verkehrsbeamten in Kiel und Hamburg während der Kanalfestlichkeiten hat sich für manchen Festtheilnehmer in unangenehmer Weise fühlbar gemacht. Die Züge waren schon am 18. und 19. so überfüllt, daß regelmäßig einige Dugend von mit Billets versehenen Passagieren in Hamburg zurückbleiben und 3 bis 4 Stunden auf den nächsten Zug warten mußten. Auf der Rückfahrt ging es ebenso. So unangenehm eine solche Verzögerung für eine einzelne Person auch sein mag, weit empfindlicher wurden viele Zeitungen und deren Tausende von Lesern dadurch betroffen, daß ihre Briefe und Telegramme nicht rechtzeitig eintrafen. Es ist schon mitgetheilt worden, daß ein an unsere Zeitung an Bord des Postdampfers „Prinz Waldeemar“ Nachm. 1.45 ausgegebenes Telegramm erst um 10.45 Nachts hier ankam. Weiter ist ein Silbrief, welcher Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr an Bord des Postdampfers ausgegeben und in Kiel zwischen 6 und 7 Uhr Abends abgestempelt worden war, nicht wie er sollte, Morgens 7.55, sondern erst um 4.55 Nachm., also nach Schluß des Blattes eingetroffen. Die in Frage kommenden Briefumschläge haben wir zurückbehalten und aufbewahrt. Anderen Zeitungen ist es nicht besser gegangen. Auch sie haben Telegramme und Briefe viel zu spät erhalten. Weit entfernt davon, aus solchen Anzuträglichkeiten, wie sie mit dem Zusammenströmen einer großen Menschenmenge nach einem Centralpunkt unbedingt verknüpft zu sein pflegen, einen Vorwurf für die Bahnverwaltung herleiten zu wollen, sind wir vielmehr gern bereit, deren aufreibender und aufopferungsvoller Thätigkeit unsere volle Anerkennung zu zollen. Das kann uns aber nicht hindern, darauf hinzuweisen, daß in solchen Fällen Zeitungs-telegramme und Zeitungsbriefe unter allen Umständen zunächst der Beförderung bedürfen. Die Verzögerung eines Telegrammes um etwa 9 Stunden ist jedenfalls das Ärgste, was je vorgekommen ist. Hier haben, wie es scheint, die an sich sehr umfangreichen und weit ausschauenden Vorbereitungen der Oberpostdirektion Kiel doch nicht hingereicht, um diese außergewöhnliche Vernehmung des Verkehrs genügend zu bewältigen.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Etwasige Wünsche betr. Anschluß an das künftige Fernsprechnetz für das laufende Jahr werden vom Postamt noch bis zum 1. August entgegen genommen.

× Loundeich, 24. Juni. Als 8. Lehrer ist an der hiesigen Schule Herr Ruffwald angestellt worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 24. Juni. Die auf Anregung des hiesigen Handels- und Gewerbevereins ins Leben gerufene Bewegung zur Errichtung von regelmäßigen Linienfahrten zwischen der Stadt und dem Norden Jeberlands macht die erfreulichsten Fortschritte. Es sind von hiesigen Handels- und Gewerbetreibenden bereits namhafte Beträge gezeichnet worden, welche eine Verwirklichung der beabsichtigten Fahrten in bestimmte Aussicht stellen. Von dem provisorischen Komitee ist auf Donnerstag Nachmittags 4 1/2 Uhr eine Versammlung nach Kaisershof einberufen, um an Ort und Stelle die Wünsche der im nördlichen Jeberland wohnenden Interessenten entgegen zu nehmen, und wird gehofft, daß durch zahlreiches Erscheinen auch von dieser Seite die gute Sache durch Wort und That unterstützt wird.

Jeber, 24. Juni. Nach Verfertigung der Großherzoglichen Eisenbahndirektion wird der Zug 88a, der bisher 7.15 Uhr Abends von Wilhelmshaven abfuhr und um 8.16 Uhr in Jeber eintraf, vom 1. Juli ab um 6.05 Uhr dort abgelassen werden und um 7 Uhr in Jeber einlaufen. Ferner wird der Nachmittagszug von Jeber vom 1. Juli an 2 Minuten früher von Heidmühle abfahren, also 4.24 Uhr, und dafür in Sanderbusch nach Bedarf anhalten.

Emden, 23. Juni. Heute Vormittag ist der als Jäger erwartete Logger „Derbürgermeister Fürbringer“ mit den ersten Heringen hier eingetroffen.

Bremen, 24. Juni. Bremen bereitete heute seinen Gästen einen begeisterten Empfang. Die Staatsgebäude und zahlreiche Privathäuser hatten geflaggt. Um 4 1/2 Uhr wurde in einer langen Reihe Wagen eine Corsofahrt angetreten, welche durch die Hauptstraßen über den Wall, die Contreescarpe nach der Meierei ging, wo der Kaffee eingenommen wurde, während eine Militärkapelle concertirte. Ein zahlreiches Publikum bildete die ganzen Straßen entlang Spalier, ebenso die Schuljugend mit ihren Lehrern, welche lebhaft „hoch“ rief. Junge Damen warfen Blumen in die Wagen, kurz, die herzlichste und wärmste Begrüßung fand allerorts statt. Der herrliche Bürgerpark und die reichen Villen erregten die Bewunderung der Fremden. Der Freihafen wurde nicht besucht, da die Fahrt auf dem Domschiff endete. Nachdem die Reichstags- und Reichsvertreter sich in den Rathskeller begeben, wo weitere Gäste versammelt waren, begrüßte Bürgermeister Dr. Gröning dieselben und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Später ergriff Dr. Gröning nochmals das Wort, den Reichstag als Palladium von Einheit und Freiheit feiernd. Reichstagspräsident v. Buol dankte für den herzerwärmenden Empfang und brachte auf das Gedeihen und Blühen Bremens, des Norddeutschen Loyd und der sonstigen Etablissemens ein Hoch aus. Graf Kanitz toastete auf die Einigkeit der produktiven Stände, der frühere Bürgermeister Senator Pauli auf die Macht der Presse, dieser Großmacht, und deren anwesende Vertreter. Die Stimmung hielt gleichen Schritt mit der Güte der gereichten Weine. Payer, Präsident der Zweiten württembergischen Kammer, brachte ein Hoch aus auf das deutsche Arbeitskönnen, Arbeitswollen und die Arbeitsfreudigkeit. Graf Kanitz gedachte der Verdienste des Konsuls H. H. Meid um den Norddeutschen Loyd. Auch Dr. Alex Meier-Halle, von der Ausbreitung des Welthandels und der Hebung des Nationalwohlstandes ausgehend, behandelte das gleiche Thema. Der Vorsitzende des Ausschusses des Norddeutschen Loyd, Plate, trank auf das Wohl der deutschen Marine, deren mächtiger Schutz nicht zu entbehren sei.

Vermischtes.

* Berlin, 24. Juni. Gestern gegen Mitternacht rannte auf der Oberspree bei Berlin der Dampfer „Riffhäuser“ von der neuen Oberspree-Dampfschiffahrtsgesellschaft ein kleines Motorboot über. Der Inhaber des Bootes und ein Kind wurden gerettet; die übrigen sieben Insassen des Bootes sind jedoch ertrunken.

* Berlin, 24. Juni. An dem gestrigen ersten Tage des internationalen Velocipedwettkampfens auf der Rennbahn Halensee bei Berlin erregte das größte Interesse das Meisterchaftsfahren von Europa. Auf dem Hochrade errang die Meisterchaft P. Präsent aus Hamburg, auf dem Niederrad M. Durion-Wien.

* Hamburg, 23. Juni. Der englische Dampfer „Thor-naby“ hat gestern Abend 7 3/4 Uhr bei Develgönn, als er einem Passagierdampfer ausweichen wollte, die dortige Brille arg beschädigt, worauf er festsaß. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

* Hamburg, 23. Juni. Der Unternehmungsgeist der Hamburger hat sich bereits die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals zu Nutze gemacht, indem eine Dampferlinie von Hamburg nach Holtenua eingerichtet ist. Ebenso hat die hiesige Schiffsmaklerfirma Gläcke und Hennings bereits in Brunsbüttel und Holtenua Expeditions- und Kommissionskontore eingerichtet.

* Hamburg, 24. Juni. Das Menu des von der Stadt zur Feier des Nordostkanals gegebenen Mahles, von dem, wie schon erwähnt, das Couvert 100 M. kostete, war folgendes: Bouillon (Heidsieck), Timbales (Wadeira), Steinbutte (Rübesheimer), Nebelrücken (Queens Guern), Pasteten (Chateau d'Yquem), Hummer (Rauenthaler-Auslese), Geflügel (Leoville), Bois verts-Gemüse (Pommer), Butter und Käse (Portwein von 1880), Eis-cream (Chateau Lafitte, die Flasche zu 35 Mk.), Nachtisch (Tischwein Smith-Laffite). — Folgende Tonstücke wurden während des Festmahles gespielt: 1. Vorspiel z. d. Oper „Die Meisterfinger“ von Wagner, 2. „Fantasie“ über d. Oper „Die Medici“ von Leoncavallo, 3. „Serenata“ von Moszkowski, 4. Vorspiel zu der Oper „Hänel und Grethel“ von Humperdinck, 5. „An der schönen blauen Donau“, Walzer von Strauß.

* Posen, 24. Juni. Aus Protoschin wird der Posener Zeitung gemeldet: In letzter Nacht wurde der taubstumme Bäckermeister Neustadt ermordet und dessen ebenfalls taubstumme Schwester durch Messerstücke tödtlich verletzt, der Thäter ist verhaftet worden.

* Sorau, 24. Juni. Ein furchtbarer Wolkenbruch richtete hier und in der Umgegend großen Schaden an. Die Getreidefelder sind weithin zerstört, auch Vieh ist umgekommen.

* Pest, 23. Juni. Während eines schweren Gewitters wurde hier der Arbeiter Schwarzenburg, welcher sich gerade rasiren ließ, vom Blitze getödtet. Der Barbier wurde schwer verwundet.

* Graz, 23. Juni. In den steirischen Ziegelwerken bereitet sich ein Streik vor. Die Ziegelarbeiter verlangen Lohnerhöhung.

* Triest, 24. Juni. Neuerliche Konstantinopeler Meldungen besagen, daß in Konstantinopel und der asiatischen Türkei die Cholera herrscht. In Konstantinopel kommen täglich 10 bis 15 Todesfälle vor.

* Belgrad, 20. Juni. Eine eigenthümliche Praxis ist bei den serbischen Weibern in die Mode gekommen, nämlich der — Metendiebstahl! Will man sich einen unbequemen Civil- oder Strafprozeß gründlich vom Halse schaffen, so läßt man ein

fach die betreffenden Akten aus dem Gerichte stehlen. Für ein gutes Trinkgeld wird dieser Liebedienst entweder von irgend jemand, wenn nicht anders von einem Schreiber oder einem Amtsdienner befohlen. Das Werkzeug findet sich schon, wenn nur eine zahlungsfähige Kundschaft sich meldet. Kürzlich hatten die Akten diebstahl im Richter Gerichte so sehr überhand genommen, daß der Justizminister die Mehrzahl der Beamten strafweise verlesen mußte. Beim Gerichte in Regotin hat der Amtsdienner, der sogenannte Pandur, einen förmlichen Ausverkauf mit den Gerichtsakten eröffnet. Die Akten eines Todtschlägers lieferte er für 10 Francs aus. Für die Akten eines Räubers oder Mörders mußte die doppelte Taxe erlegt werden. Sind einmal die Akten verschwunden, so ist es natürlich auch mit dem Prozesse vorbei. Man kann sich beiläufig denken, wie es mit der Rechtspflege in einem Lande bestellt ist, wo derartige Mißbräuche möglich sind.

* Stockholm, 20. Juni. Nachdem die Geldmittel für die von dem schwedischen Ingenieur Andree geplante Ballonfahrt zum Nordpol gesichert sind, wird sich der Genannte in nächster Zeit nach Paris begeben, um die Anfertigung des bei einer Pariser Firma bestellten Ballons zu überwachen. Der Ballon wird aus doppelter Seide für den Preis von 40000 Kronen geliefert und so gasdicht hergestellt, daß derselbe sich einen Monat in der Luft schwebend erhalten kann. Der Ballon soll außer Ballast drei Personen, deren Instrumente, Nahrungsmittel für vier Monate, sowie in der Gondel ferner einen Schützen und ein kleines Boot tragen können. Die Fahrt soll im nächsten Jahre vor sich gehen mit einem Ort auf Spitzbergen als Ausgangspunkt. Der Meteorologe Dr. Ekholm wird sich Herrn Andree anschließen.

* Brüssel, 24. Juni. Beim Untergange des congo-staatlichen Dampfers „Stadt Berviers“ sind Kapitän Wisman, Mechaniker Wimmerstrand und zwanzig Schwarze ertrunken.

* Newyork, 20. Juni. Unsere Millionäre scheinen einander neuerdings in der Entfaltung unerhörten Glanzes bei Hochzeitsfeierlichkeiten überbieten zu wollen. Als kürzlich die Vermählung von Jay Goulds Tochter mit dem französischen Grafen von Castellane unter märchenhaftem Pomp stattgefunden hatte, konnte man glauben, der Gipfel geldbringender Großthuererei sei damit erreicht gewesen. Haben doch die dem jungen Paare dargebrachten Hochzeitsgeschenke einen Werth von 400000 Doll. Noch sind nicht zwei Monate nach diesem „Ereigniß“ verlossen und schon ist dasselbe durch ein ähnliches weit in den Schatten gestellt worden. Am 6. Juni fand nämlich auf dem Landstige des Newyorker Millionärs Wilhelm Douglas Sloane (dessen Gattin eine Tochter des 1885 mit Hinterlassung von zweihundert Millionen Dollars verstorbenen Wm. S. Vanderbilt ist) in Kenos, Mass., die Vermählung von dessen Tochter Adele mit Herrn James Abercrombie Burden jr. von Troy statt. Die zur Hochzeitsfeier geladenen, den reichsten Newyorker und Bostoner Familien angehörigen Gäste wurden in drei Sonderzügen, welche ausschließlich aus Palastwagen bestanden, nach Kenos gefahren. Auf jedem Zuge befand sich ein Musikcorps, während unterwegs ein feines Frühstück aufgetragen wurde. Am Bahnhofe in Kenos waren 80 herrschaftliche Wagen aufgestellt, welche die Hochzeitsgäste nach dem Palast des Vaters

der Braut brachten. Von dort ging es zu der in einen prachtvollen Blumengarten umgewandelten Kirche, wo die Trauung vollzogen wurde, und von dort zurück nach dem Hause der Eltern der Braut, wo der Gäste ein über alle Maßen großartiges Hochzeitsmahl wartete, welches durch musikalische Vorträge eine zusätzliche Würze erhielt. Dann folgte ein glänzender Ball, und schließlich wurden die Hochzeitsgäste auf Sonderzügen nach Newyork und Boston zurückbefördert. Der Werth der Geschenke betrug 700000 Dollar. Der kürzlich von seiner Gattin geschiedene Wilhelm S. Vanderbilt, ein Onkel der Braut, hatte Diamantcollier in Werthe von 50000 Dollars beige-steuert. Das Trousseau der Braut kostete 60000 Dollars. Nach mäßiger Schätzung hat die Hochzeit, die Geschenke natürlich eingeschlossen, einen Kostenaufwand von mindestens einer Million Dollars erfordert.

* In Newyork wurden letzte Woche zwei Mädchen geboren, die mit der Wirbelsäule an einander gewachsen waren. Die Mädchen befinden sich wohl und können sich gegenseitig anschauen. Sonst sind sie körperlich wohlgebaut und es fehlt ihnen kein Organ. Die Eltern sind Deutsche in guten Umständen. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß die Kinder am Leben bleiben werden. Als ein Reporter dem Vater mittheilte, daß ein Museum ihm gerne 40000 Mk. für die Ausstellung seiner Kinder geben würde, vermochte er es nicht zu glauben. Den Ärzten lag natürlich der Gedanke an eine Operation nahe. Davon wollte der Vater aber nichts wissen.

* (Ein Fuder Schnee von Johanni!) Aus der Rhön, 16. Juni. Eine merkwürdige Wette hat ein Gastwirth in dem Städtchen Frankenhain a. d. Rhön mit einem Kaufmann aus Würzburg gemacht; er wettete nämlich um einen Betrag von 300 Mark, daß er zu Johanni (24. Juni) noch ein Fuder Schnee nach Würzburg liefern werde. Die Wette wurde in Gegenwart von Zeugen in rechtsverbindlicher Weise abgeschlossen. Wer die Schneeverhältnisse des Rhöngebirges kennt, dem wird es glaublich erscheinen, daß der Gastwirth aller Voraussicht nach die Wette gewinnen wird.

* Das neue Silbergeschloß des Hamburger Senats. In Otto Benekes Geschichten aus Hamburgs Vergangenheit lesen wir, daß der Senat in allen Zeiten kostbare Silbergeräthe besaß, die bei dem Besuche fürstlicher Gäste und bei den Festmahlen, die der Rath bei besonderen Gelegenheiten im Simbeckischen Hause zu veranstalten pflegte, gebraucht wurden. Dieser alte, historisch interessante Silberchatz besteht nicht mehr, sondern ist zu Anfang dieses Jahrhunderts eingeschmolzen worden. Die bevorstehende Vollendung des neuen Rathhauses hat jedoch die Anregung gegeben zu einem Versuche, für das alte verlorene Silbergeräth einen, wenn auch moderneren und unvollkommeneren, Ersatz zu schaffen. Vor Jahresfrist haben sich die Nachkommen und Angehörigen von achtzig Senatorenfamilien vereinigt, um einen neuen Silberchatz für den Senat zu stiften. Der Gedanke hat so lebhaften Anklang gefunden, daß in kurzer Zeit die Mittel vorhanden waren, um die Herstellung der vollständigen Tafelbestecke für 90 Personen zu ermöglichen. Die Ausführung wurde nach Veranstaltung einer Konkurrenz unter den bedeutendsten Hamburger Goldschmieden den Herren Bramfeld und Gutruf, deren Entwürfe den Preis erhalten hatten, übertragen. Die

Bestecke sind auf der Vorderseite mit dem Hamburger Staatswappen in Relief, auf der Rückseite mit dem Namen der Familie und dem Familienwappen der ehemaligen Senatsmitglieder geschmückt; auch ist das Jahr bezeichnet, in dem das älteste Mitglied jeder Familie zum Rath gewählt worden ist. An dem Tage, an dem der Kaiser dem neuen Rathhause durch seine Gegenwart die Weihe giebt, wird der neue Silberchatz des Senats zum ersten Male von seinen hohen Gästen in Gebrauch genommen worden.

* Militärische Bildersprache. Aus der guten alten Zeit. Major (zu den Soldaten, die eine Schanze stürmen sollen): „Seht Leute, das muß sehr flink ausgeführt werden — gleichsam als stünden dort oben 100 Köchinnen, von denen jede in der einen Hand eine Leberwurst, in der anderen eine Blutwurst hätte!“

* Umschreibung. „Der wie Viele bist Du in Deiner Schule, Karl?“ „O, Herr Vetter, i' bi' der arg Viel!“

Wilhelmshaven, 25. Juni. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,30	105,85
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,—	104,55
3 pCt. do.	99,30	99,85
4 pCt. Preussische Consols	105,10	105,65
3 1/2 pCt. do.	103,95	104,50
3 pCt. do.	99,40	99,95
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	102,—	103,—
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do.	102,25	—
3 1/2 pCt. do.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (findbar seitens des Inhabers)	102,—	103,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,30	102,85
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	129,80	130,80
4 pCt. Gutf. Lübecker Prior.-Obligationen	102,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105,10	105,65
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 82 u. 85	101,30	101,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	106,30	106,85
3 1/2 pCt. do.	100,80	101,15
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mt.	168,05	168,85
Bechl. auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,37	20,47
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,16	4,205

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Temperatur (auf 0 reducirt) (Baromet. Stand.)	Sichtweite.	Wind- (10 = still, 12 = Orkan)		Bewölkung (10 = ganz bedeckt).		Meterschlagshöhe.
				Stich- tung.	Stärke.	Form.	Form.	
Juni 24.	2,30 h Mt.	768,7	13,0	SW	6	10	cu	
Juni 24.	8,30 h Mt.	766,9	11,2	SW	6	10	cu	
Juni 25.	8,30 h Mt.	765,1	13,5	SW	6	10	cu	0,8

Hochwasser in Wilhelmshaven. Mittwoch, den 26. Juni: Vorm. 3.24, Nachm. 3.37. Die Allgemeine Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck ist die einzige in Norddeutschland, deren Statuten staatslich genehmigt und welcher die Rechte einer juristischen Person ertheilt worden sind.

Verdingung.
Das Umdecken von Pfannendächern in Bant soll am 12. Juli 1895, Vormittags 11 3/4 Uhr, öffentlich verdingung werden.
Bedingungen können gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 18. Juni 1895.
Kaiserliche Werkf.,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.
Die Lieferung von Kochherden für Arbeiter- u. Wohnzimmern soll am 9. Juli 1895, Vormittags 11 3/4 Uhr, verdingung werden.
Bedingungen liegen im Annahmeannt der Werkf. aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 18. Juni 1895.
Kaiserliche Werkf.,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.
Bis auf Weiteres erhält eine Belohnung wer als Esker das Vorhandensein einer die Schiffsahrt gefährdenden, bis dahin nicht bekannten, in den deutschen Küstengewässern außerhalb der Dreimeeteregrenze und außerhalb der Binnengewässer und der Fluvmündungen liegenden Untiefe zur Anzeige bringt und ihre Lage so zu bezeichnen im Stande ist, daß diese in einwandfreier Weise bestimmt werden kann.
Als unbekannt wird eine Untiefe angesehen, welche in die von dem Reichs-Marine-Amt herausgegebene Spezialkarte des betreffenden Küstestrichs nicht eingetragen ist.
Die Belohnung beträgt 20 Mark wenn die Untiefe innerhalb, 30 Mark wenn sie außerhalb der Sechsmetergrenze liegt.
Die angeführten Tiefengrenzen beziehen sich auf Niedrigwasser. Die Entscheidung darüber, ob eine Untiefe als eine die Schiffsahrt gefährdende angesehen ist, steht lediglich dem Küstenbezirks-Inspektor desjenigen Küstenbezirks, in dessen

Bereich die betreffende Untiefe liegt, zu.
Anzeigen sind an diesen Küstenbezirks-Inspektor oder an den Kommandanten des Vermessungsfahrzeuges zu richten. Bewilligte Belohnungen werden durch Vermittelung des Küstenbezirks-Amts gezahlt werden.
Wilhelmshaven, im Juni 1895.
Kaiserl. Küstenbezirks-Amt VI. Klaus, Kapitän zur See z. D. und Küstenbezirks-Inspektor.

Bekanntmachung.
Frist für die Anmeldung zur Theilnahme an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Wilhelmshaven.
Es wird vorausichtlich thunlich sein, auch solche Anträge an die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Wilhelmshaven, die bis zum 1. März nicht angemeldet worden sind, noch im laufenden Jahre herzustellen, sofern deren Anmeldung bis zum 1. August bei dem Kaiserlichen Postamt in Wilhelmshaven erfolgt.
Spätere Anmeldungen können in dem laufenden Jahre in keinem Falle berücksichtigt werden.
Odenburg (Gr.), 20. Juni 1895.
Der Kaiserl. Ober-Postdirektor. Starklof.

Bekanntmachung.
Die Heberolle über die von den Betriebsunternehmern der hannoverschen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1894 zu den Ausgaben der Genossenschaft zu zahlenden Beiträge, sowie die Zusammenstellung derjenigen Zahlen, auf welchen die Beitragsberechnung beruht, liegt vom 26. d. Mts. während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten in unserer Registratur aus.
Wilhelmshaven, 22. Juni 1895.
Der Magistrat. Lohse.

Fortsetzung des Zwangsverkaufs
am 26. d. M. Nachmittags 2 1/2 Uhr und folgende Lage im Pfandlokale hier, Neustraße 2. Preis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvverkäufe.
Am Mittwoch, den 26. Juni d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
Nachmittags 3 Uhr im „Banter Schlüssel“ zu Bant:
1 Kleiderschrank;
Nachmittags 3 Uhr bei Krause's Wirthshaus zu Bant:
1 Milchkuh;
Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's Wirthshaus zu Seppens:
3 Schweine, 1 Kiste mit Cigarren; 1 neuer Brodwagen, 1 eis. Geldschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel u. 1 Nähtisch;
Nachmittags 6 Uhr in Deder's Wirthshaus zu Kopperhörd:
1 Kleiderschrank.

Körper.
Gerichtsvollzieher in Jeder.

Verkauf.
Zum öffentlichen Verkaufe des den Erben des weil. Proprietärs Albert Harms zu Accum gehörigen, in hiesiger Gemeinde belegenen

Landgutes „Waterlod“
wird zweiter Versteigerungstermin angelegt auf
Sonnabend, den 29. Juni d. J., Nachmittags 6 Uhr, im Hagen'schen Gasthause hier.
Das Landgut hat eine Größe von 43 ha 35 ar 86 qm und befindet sich in vorzüglichem Kulturzustande. Nähere Auskünfte werden von dem unterzeichneten Verkaufsbevollmächtigten bereitwillig erteilt und können die Bedingungen zu jeder Zeit bei mir eingesehen werden.
Sillenstede, 20. Juni 1895.
Albers, Auktionator.

Zu vermieten
zum 1. August mehrere schöne Wohnungen, 3- und 4-zimmige.
M. Neumann & Neemann, neue Wilhelmshab.-Str. 28.

Billig zu vermieten
zum 1. August ein geräumiger Laden nebst schöner Wohnung, Stallung und Keller. Zu erfragen bei
W. Neumann & Neemann, neue Wilhelmshab.-Str. 28.

Zu vermieten
eine herrschaftliche, neu hergerichtete Wohnung mit Badezimmer und sonstigen Bequemlichkeiten, in der 2. Etage Gökerstraße 9, auf sofort oder später.
Ad. Zimmermann.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine geräumige Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung etc. in meinem Hause Friedrichstraße 4.
S. Wils Wwe.

Die von Herrn F. Scharf seit 4 Jahren benutzten

Läden,
in welchen ein flottendes Möbelgeschäft betrieben wird, sind zum 1. November miethfrei.
A. Dorrman.

Zu vermieten
zum 1. Juli ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Mann.
Altendiechsweg 19.

Zu vermieten
zum 1. August eine 3-zimmige Oberwohnung mit Stall.
Neubremen, Bremerstr. 3.

Zu vermieten
Umstände halber auf sofort oder später eine Oberwohnung. Näheres verl. Gökerstr. 12, u. r.

Zu vermieten
zum 1. August oder später ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Mann.
Altendiechsweg 19.

Zu vermieten
zum 1. August eine 3-zimmige Oberwohnung mit Stall.
Neubremen, Bremerstr. 3.

Zu vermieten
Umstände halber auf sofort oder später eine Oberwohnung. Näheres verl. Gökerstr. 12, u. r.

Zu vermieten
Umstände halber eine Unterwohnung zum 1. August oder später.
S. F. Blohm Wwe., Kopperhördnerweg 2.

Zu vermieten
ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf gleich oder später an einen anständigen Herrn.
Verl. Gökerstr. 11, 1 Tr. I.

Zu vermieten
ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf gleich oder später an einen anständigen Herrn.
Verl. Gökerstr. 11, 1 Tr. I.

Zu vermieten
ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf gleich oder später an einen anständigen Herrn.
Verl. Gökerstr. 11, 1 Tr. I.

Zu vermieten
ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf gleich oder später an einen anständigen Herrn.
Verl. Gökerstr. 11, 1 Tr. I.

Zu vermieten
ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf gleich oder später an einen anständigen Herrn.
Verl. Gökerstr. 11, 1 Tr. I.

Zu vermieten
ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer.
Roosstr. 75a, II.

Zu vermieten
auf sofort ein freundl. möblirtes Zimmer.
Kasernenstraße 1.

Zu vermieten
zum 1. September wird 1. Etage oder Hochparterre eine
Wohnung
von 3-4 Zimmern, mit Wasserleitung und wünschlich mit Garten zu miethen gesucht. Offerten unter D. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Großes Geschäftslokal
mit zwei oder mehreren Schaufenstern in bester Lage Wilhelmshabens wird zu miethen gesucht. Offerten unter E. B. 100 an Rudolf Wosse, Galberstadt.

Möbl. Zimmer
zum 1. Juli zu miethen gesucht, am liebsten in der Bismarckstraße. Off. mit Preisangabe unter W. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bier gebrauchte Fahrräder
zu verkaufen.
Kuhlmann, Bismarckstraße.

Aufwärterin
für Vormittagsstunden auf sofort gesucht.
M. Kariol, neue Wilhelmshabenerstr. 1.

Gesucht
ein angehender Schreiber mit flotter guter Handschrift und zuverlässig im Rechnen. Stellung dauernd.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ordentliche Malergehilfen
auf dauernde Stellung sucht
J. N. Popken.

Suche
auf gleich ein tüchtiges Mädchen.
Eiben's Nachweisungs-Bureau, neue Wilhelmsh.-Str. 64.

Eine j. Frau
empfehlte sich zum Waschen und Reinmachen. Näheres Kronprinzenstr. 13 im Keller.

Ein anständ. jung. Mädchen
sucht zum 1. oder später eine Stellung,
am liebsten bei einzelnen Leuten.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht
für meine Seltersfabrik ein zuverlässiger
Arbeiter, sowie ein **Kutscher** gegen
hohen Lohn, nur Leute mit guten Zeug-
nissen wollen sich melden, solche, die in
Seltersfabriken gearbeitet haben, er-
halten den Vorzug.
J. S. Süß, Bismarckstr. 22a.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Börjensstr. 22, II.

Gesucht
sofort oder später ein **Kutscher**.
Dr. med. Osterbind.

Gesucht
ein tüchtiger **Stellmacher**.
Paul Seipel,
Stellmacher und Wagenbauer.

Gesucht
zum 1. Juli ein **Mädchen** für häus-
liche Arbeiten in den Tagesstunden.
Kronprinzenstr. 12, 2 Tr.

Gesucht
ein **Handdiener** von 15 bis 18
Jahren per sofort.
Ludwig Jaussen.

Gesucht
zum 1. Juli ein ordentliches **Dienst-
mädchen**.
Altestraße 15.

Gesucht
zum 1. Juli ein gewandtes **Haus-
mädchen**.
Frau Kapitän z. See
Kiesel.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiges **Mädchen**
oder Frau.
Frau **D. Paaren**,
Kopperhöfen.

Ein anständ. gebildetes Mädchen,
18 Jahre alt, vermögend und von
angenehm. Aussehen, wünscht, da es
ihr an Herrenbetamtschaft fehlt, auf
diesem Wege die Bekanntschaft eines
solchen Herrn zu machen.
Bitte diesbezügliche Offerten nebst
Photographie bis 29. Juni postlagernd
L. E. 18 Wilhelmshaven einfinden
zu wollen. Strengste Diskretion zu-
gesichert.

Jeder,
selbst der wüthendste
Zahnschmerz verschwindet augen-
blicklich beim Gebrauch von „**Erst
Muff's schmerzstillender Zahn-
wolle**“, à Hülfe 30 Pfg. In Wil-
helmshaven zu haben bei Herrn **Nich.
Rehmann**, Drogenhandlung.

Junge Mädchen,
welche das **Modellzeichnen** und
Schneidern gründlich erlernen wollen,
können sich melden bei
W. Grüninger, Damenkleidmacher,
Ballstraße Nr. 12.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendl. Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Lesen es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet. Tausende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin** in Leip-
zig, Neumarkt Nr. 34, sowie
durch jede Buchhandlung. Vor-
rätzig in der Buchhandlung von
W. Braun & Gerriets Nachf.
in Barel.

Habe schöne frische
Centrifugen-Butter
zu verkaufen; liefere dieselbe in Partien
von 5-10 Pfd. und darüber zu 85 Pfg.
frei Wilhelmshaven.
A. A. Hajen,
Landwirth,
Steindamm b. Fedderwarden.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

ist zu Puddings, Milchspeisen,
Flamis, Sandtorten, z. Ver-
dickung v. Suppen, Saucen,
Cacao etc. vorzuziehen — In
Colonial-, Delikatess- u. Drog-
Handl. in Pack. à 60, 30 15 Pfg.

Sängerfest Garten-Etablissement Burg Hohenzollern.

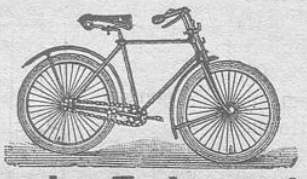
am 30. Juni
in
Neuenburg.

Frottir-Handtücher
aus Kränjelftoff, 50, 80, 100,
120 Pfg.

Badelaken
in allen Größen.

**Bade-Anzüge,
Bade-Kappen,
Schwimm-Schuhe,
160 cm pa. Kränjelftoff,
extra schwere Qualität, Mtr.
2,50 M.**

Wulf & Branden.



Styria-Fahrräder

empfiehlt
A. Kuhlmann, Uhrmacher.

Empfehle junge kräftige
Pflanzen:

Kohlrabi, Steckrüben, Grünkohl,
rothe Beeten, Porre, Sellerie,
wie diverse Blumenpflanzen,
das **Hundert 0,40 Mtr.**
Blumenkohl- u. Rosenkohlspflanzen.

G. Stephan,
Gärtnerei,
Ostfriesenstr. 28 u. 69, a. Part.

Von Montag, den 24. Juni,
bis Sonnabend, den 13. Juli

Sprechstunde
nur Vormittags von 8-12.

Die Anhm.-Sprechstunde fällt aus.
Dr. Noltenius, Hals-, Nasen-
Bremen, Auf den Hüfen 23.

**Feinstes
Nizza-Olivenöl**
in 1/1 und 1/2 Flaschen.

E. Lammers, Veterinär, 85.

Achtung!

Für Möbel, Betten, Fahrräder,
Herren- und Damengarderoben, sowie
ganze Hausstände zahle hohe Preise.
W. Harms, Pfand- u. Leihgeschäft,
neue Wilhelmshavenstr. 22.
Bitte um schriftliche oder mündliche
Bestellungen.

**Verschiedene
Geschäfts- u. Privathäuser**

sind unter meiner Nachweisung zu ver-
kaufen; ferner ein **Grundstück** an
guter Geschäftslage, worin seit 10 Jahren
ein Manufactur-Modewaaren-Geschäft
mit gutem Erfolg betrieben wird, wegen
Krankheit des jetzigen Eigentümers,
mit oder ohne Lagerbestand.

C. Heilemann, Säusermakler,
Bant, verl. Nooistr. 24.

Für die Sommerzeit empfehle ich
einer geehrten Einwohnerschaft von hier
und Umgegend meinen neu angelegten

Garten

und meine 2 neuen **Regelbahnen**.
H. E. Becker,
Ebkeriege b. Neuende.

Heute Dienstag Abend:
Großes Militärkonzert

ausgeführt
von der ganzen Kapelle des Kaiserl. II. Seebataillons
unter Leitung des Herrn R. Kothje.
Entree 40 Pfg. **Anfang 8 Uhr.**
Großartiges Programm.
W. Borsum.

Verein Amicitia.

Am Mittwoch, 26. Juni:
Concert und Ball.

Die Concert- und Ballmusik wird ausgeführt von der hier beliebt gewordenen
Familiencapelle C. Heimig aus Bonn am Rhein.
Anfang des Concerts 8 Uhr Abends, des Balles 11 Uhr.
Der Vorstand.



Die weltbekannte **Berliner Nähmaschinenfabrik
M. Jacobs**, Berlin, Einienstraße 126,
berühmt durch langjährige Lieferungen an Mitglieder
von Lehrer-, Krieger-, Post-, Spar-, Vorwärts- und Be-
amtensvereinen u. s. w., versendet die neueste hochartige
deutsche Familien-Nähmaschine, elegant mit Verschluss-
kasten, Fußbetrieb für **50 Mtr. wöchentl. Probe-
zeit, 5jährige Garantie.** Nichtkonveniente Ma-
schinen werden anstandslos zurückgenommen. Maschinen,
die an Private und Beamte bereits geliefert, können fast
in allen Orten besichtigt werden. Kataloge, Anerkennungs-schreiben kostenlos.
Alle Sorten Handwerkermaschinen für Schuhmacher und Schneider, Wasch-,
Roll-, Wringmaschinen, erstklassige Fahrräder zu billigen Preisen.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Spezial-Abtheilung
für

Damen-Confection.

Von heute ab werden **sämmtliche
Regenmäntel, Promenadenmäntel,
Capes, Kragen, Jackets in schwarz
und farbig**

**bedeutend unter Preis
ausverkauft.**

Anker-Cichorien ist der beste Kaffeezusatz!

Anker-Cichorien ist nahrhaft. Anker-Cichorien ist löslich.
Anker-Cichorien ist bekömmlich. Anker-Cichorien ist ergiebig.
Anker-Cichorien ist mild-bitter. Anker-Cichorien ist trocken.
Anker-Cichorien ist würzig. Anker-Cichorien ist körnig.
Anker-Cichorien ist anregend. Anker-Cichorien ist kräftig.

Alleinige Fabrikanten:
Dommerich & Comp. in Magdeburg-Buckau.

**Pflaumen, Aepfel
u. Birnen**

um zu räumen bei 5 Pfd. 50 Pfg.
Schnittbohnen
2 Pfd.-Dose 40 Pfg.

G. Lutter.

Habe schöne geräucherte
Schinken
abzugeben.

Rich. Möhmking,
Neuenburg.

Bei unserer Abreise nach Kiel
sagen wir allen unseren Freun-
den und Bekannten ein **herzliches
Lebewohl.**

A. Klein
und Familie.

Große pikante
Harzkäse
4 Stück 10 Pfg.

empfiehlt
Wilhelm Oitmanns.



**Kinder-
wagen**
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshaven bei

B. v. d. Ecken.

Alte Fahrräder
nimmt in Tausch
H. Kuhlmann, Uhrmacher.

**Freiwillige
Feuerwehr.**

Am Freitag, den 28. Juni,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal des Kameraden
C. Oldewurtel:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wahl der Delegirten zum Verband-
tage in Göttingen.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Pferde-Versicherung.

Versammlung
Donnerstag, den 27. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,

im Gasthaus von C. Oldewurtel,
Bismarckstraße.

Tagesordnung:
1. Wahl der Revisoren.
2. Berichtigung des § 8 der Statuten.
3. Festsetzung des Gehalts des Schrift-
führers.
4. Verschiedenes.

Männer- u. Jünglingsverein.

Mittwoch, den 26. Juni:
Gesangesübung.

Rüstersieler Hof.

Freitag, den 28. Juni cr.:
Garten-Concert

mit nachfolgendem
Ball

von der hier beliebt gewordenen
Familiencapelle

C. Heimig aus Bonn.

Da genannte Capelle mit dem
1. Juli unsere Gegend verlassen wird,
so sind Freunde der Musik und des
Humors zu diesem ihrem letzten aus-
wärtigen Concerte freundlichst einge-
laden.

C. Heimig. M. Rastede.

Wegen Umzug

großer Ausverkauf

in
**Damenmäntel,
Kindermäntel,
Kleiderstoffe,
Mouffeline,
Kleidercattun,
Parchend,
Gardinen,
Cricottailen,
Unterröcke,
Schürzen.**

Herm. Meyer,

Bismarckstr. 6.

Neue Gmder

Jager-Heringe,

sowie **Matjes** eingetroffen.

A. Müller

Kaiser- u. Kronprinzenstr.-Ecke.

**Wollen Sie ein gutes
Bett, so wenden Sie
sich vertrauensvoll
an die Firma Georg
Aden in Bant, dort
werden Sie streng
reell und thätlichst
billig bedient.**